



ENTLÖSCHT.

— Nr 192269 —

KLASSE 68 d. GRUPPE 26.

USGEGEBEN DEN 30. OKTOBER 1907.

HINRICH KRUSE IN HAMBURG.

Feststellvorrichtung für Fenster, Türen, Kofferdeckel u. dgl. in Form einer durch eine Feder entweder in der gestreckten oder in der eingeknickten Stellung erhaltenen Gelenkstange.



PATENTSCHRIFT

— № 192269 —

KLASSE 68 d. GRUPPE 26.

HINRICH KRUSE IN HAMBURG.

Feststellvorrichtung für Fenster, Türen, Kofferdeckel u. dgl. in Form einer durch eine Feder entweder in der gestreckten oder in der eingeknickten Stellung erhaltenen Gelenkstange.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 9. September 1906 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine als Feststellvorrichtung für Türen, Fenster, Kofferdeckel, Trittleitern usw. in der Offenlage dienende Gelenkstange, die über eine Totpunktage hinaus in gestreckter oder in eingeknickter Stellung durch eine Feder gehalten wird, deren Kraft bei der Überführung aus einer Stellung in die andere bis zur Totpunktstellung überwunden werden muß, dann aber auf Herbeiführung der anderen Stellung wirkt. Bei gestreckter Lage werden die Türen, Fenster usw. in der Offenlage festgestellt, bei eingeknickter Stange werden sie mit einer der Feder entsprechenden Kraft zugehalten. Die Erfindung besteht darin, daß die Stange ausziehbar (also in der Länge verstellbar) gemacht wird, um den in der Offenlage eingeschlossenen Winkel beliebig der festzustellenden Türen, Fenster, Kofferdeckel usw. wählen zu können.

In der Zeichnung ist in den Fig. 1 und 2 ein Ausführungsbeispiel der Vorrichtung bei einem durch Deckel verschließbaren Behälter veranschaulicht.

Die nach der Gelenkstelle *b* zu gebogenen Arme *a*, *a* sind bei *b* gelenkig miteinander verbunden. Eine Schraubenfeder *c*, die mit ihren Enden an den beiden Armen *a*, *a* befestigt ist, hat das Bestreben, die äußeren Enden der Arme *a* einander zu nähern. Da die äußeren Enden der Arme *a*, *a* einerseits an dem Kasten *d*, andererseits an dem Deckel *e* bei *f* drehbar befestigt sind, so wird somit durch den Zug der Feder *c* entweder die

Offenlage (Fig. 1) oder die Schließlage (Fig. 2) 35 des Deckels *e* gesichert.

Soll nun der Deckel *e* aus der in Fig. 2 gezeigten Verschlußstellung in die gesicherte Offenlage gebracht werden, so werden beim Drehen des Deckels *e* um sein Gelenk *g* die beiden Arme *a*, *a* unter Überwindung der Kraft der Feder *c* geöffnet, bis sie die Totpunktstellung in ihrem Gelenk *b* überschreiten. Durch die Wirkung der Feder *c*, die die Arme *a*, *a* einander zu nähern sucht, wird der Deckel in 45 der gewünschten, gegebenenfalls durch Anschläge begrenzten Offenlage gehalten (Fig. 1).

Erfindungsgemäß wird nun durch zweiteilige Ausbildung des einen oder der beiden Arme *a*, *a* eine durch Klemmschrauben *h* oder andere bekannte Mittel zu sichernde Längeneinstellung der Arme ermöglicht, die das Öffnen des Teiles *e* in bezug auf den Teil *d* je nach Bedarf in einem größeren oder kleineren Winkel zuläßt. 55

PATENT-ANSPRUCH:

Feststellvorrichtung für Fenster, Türen, Kofferdeckel u. dgl. in Form einer durch eine Feder entweder in der gestreckten 60 oder in der eingeknickten Stellung erhaltenen Gelenkstange, dadurch gekennzeichnet, daß der eine oder aber beide Arme (*a*, *a*) in an sich bekannter Weise ausziehbar eingerichtet sind, zu dem Zweck, 65 den in der Offenlage zwischen dem Teil (*e*) und dem Teil (*d*) eingeschlossenen Winkel beliebig wählen zu können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

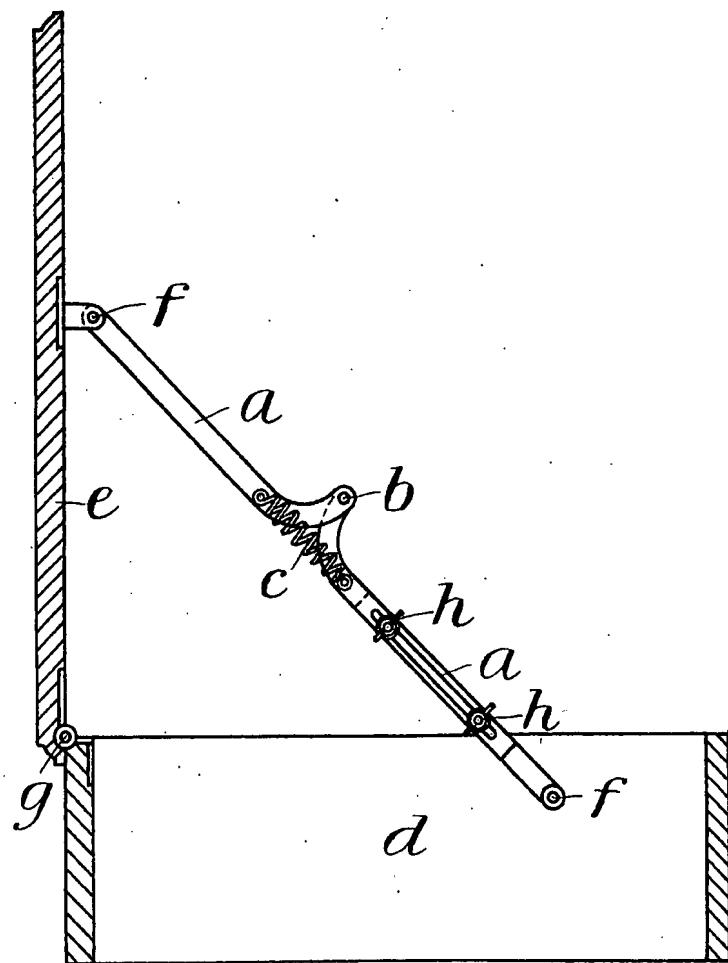


Fig. 1.

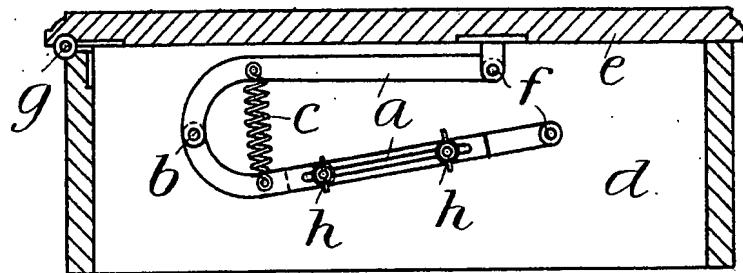


Fig. 2.

Zu der Patentschrift

Nr 192269.